

Wesenitz

meine Bewertung:



Dauer:

3.25 Stunden

Entfernung:

10.0 Kilometer

Höhenunterschied:

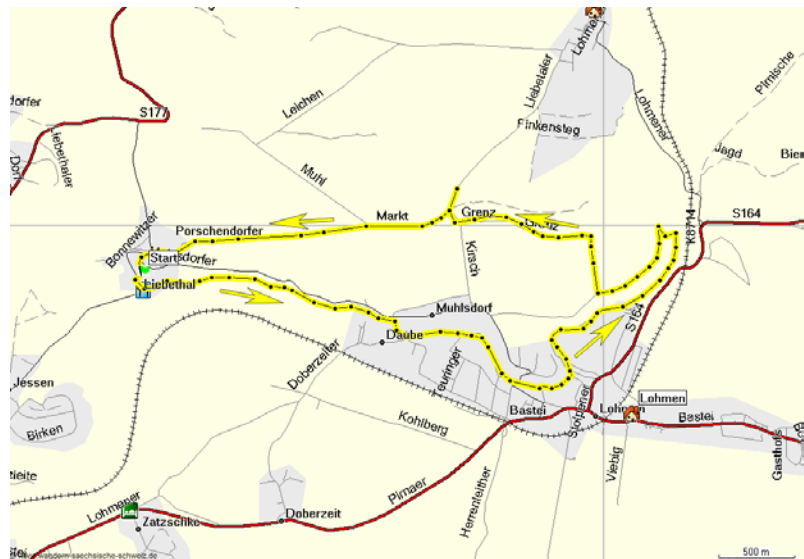
210 Meter

empfohlene Karte:

Elbsandsteingebirge


[Wanderggebiet:](#)

[Rathener Gebiet](#)



Beschreibung:

Auf diese Wanderung bin ich nicht selber gekommen, sondern sie stammt aus dem sehr empfehlenswerten Wanderführer "Wander- und Naturführer Sächsische Schweiz Band 3: Am Rande der Sächsischen Schweiz" von Dr. Rölke (www.bergverlag-roelke.de). Die Wanderführer von Dr. Rölke fallen in der Masse der Wanderführer dadurch auf, dass in die Wanderbeschreibungen immer wieder erstklassige Berichte über irgendwelche Tier- und Pflanzenvorkommen eingebaut sind. Auch werden besondere Punkte am Wegesrand sehr ausführlich behandelt, so z.B. auf dieser Wanderung das Richard Wagner Denkmal, Schloss Lohmen und Carl Heinrich Nicolai.

Die Wanderung startet an einem eher ungewöhnlichen Punkt, nämlich unterhalb von Liebenthal im Liebenthaler Grund. Der erste mögliche Parkplatz befindet sich gleich nachdem man die steile Straße heruntergefahren kommt auf der linken Seite in einem alten Steinbruch. Falls dieser Parkplatz voll sein sollte, gibt es ein paar Meter weiter, auf der anderen Seite des Steinbruchs, noch einen Parkplatz. Von den Parkplätzen geht es in den Liebenthaler Grund der Wesenitz entgegen. Der Weg ist mit dem blauen Punkt  markiert. Früher sind an der Wesenitz fast unzählige Mühlen (genauer gesagt waren es 110 Mühlen, Sägewerke und Schleifen) gewesen. Heutzutage sind davon nur noch Reste übrig geblieben, aber man nutzt die Wasserkraft gleich an mehreren Stellen, um Strom zu erzeugen. Eines dieser Wasserkraftwerke sieht man gleich zum Anfang der Wanderung. Der Weg geht sehr angenehm dem Bachlauf entgegen und nach nur wenigen Metern bleibt der Blick an einer Ruine hängen. Dieses alte Wasserkraftwerk hat schon lange ausgedient, aber irgendwie ist es doch noch ziemlich interessant, einen Blick in die Ruine zu werfen. Faszinierend ist, dass bis jetzt noch keiner den alten Schrott abgeholt hat. Wenn ich überlege, dass an unserer Haustüre mehrere Male die Woche der Schrotthändler vorbeifährt, und dort liegen noch riesige Eisenstücke herum. Was ich so auf Anhieb gesehen habe, ist ein riesiger Absperrhahn für ein Rohr von mindestens einem halben Meter Durchmesser, mehrere gusseiserne Rohre und das Gehäuse der Francis-





Turbine. Nur die eigentliche Turbine konnte anscheinend schon irgendjemand gebrauchen. Von diesem Kraftwerksgebäude bzw. dessen Ruine geht es weiter an der Wesenitz entlang. Links vom Weg kann man noch an mehreren Stellen das alte Zulaufrohr für das Wasserkraftwerk sehen. An mehreren Stellen ist es inzwischen durchgerostet, aber die riesigen Ausmaße sind immer noch sehr gut zu erkennen. Am Ende des Rohres erreicht man die Befestigung des Stauwehres und, viel wichtiger, das größte Richard-Wagner-Denkmal der Welt. Es soll insgesamt 12,5 Meter hoch sein, und was ich auf jeden Fall sagen kann, es sieht schon ziemlich imposant aus. Leider hatte ich auf der Wanderung meinen Fotoapparat vergessen und so gibt es im Moment nur Fotos von so einem krüppeligen Fotohandy. Die Aufnahmen sehen damit so mies aus, aber immerhin ist es besser als kein Foto. Am unteren Sockel des Denkmals befinden sich gleich zwei Tafeln. Die obere Tafel auf der Vorderseite hat folgenden Inhalt:

Unter dem Schutze der Amtshauptmannschaft Pirna wurde hier an der Werdestaette des Lohengrin dem Meister von dankbaren Verehrern das erste Denkmal in Sachsen errichtet mit freiwilliger Hilfe der werktuetigen Jugend aus den umliegenden Gemeinden - Muehlsdorf-Lochmuehle / im Wagnerjahr 1933.

Darunter befindet sich noch eine Tafel, die etwas zum Organisator des Denkmals aussagt:

Schöpfer des Richard Wagner Denkmals
Professor Richard Guhr

geb. am 30.Sept. 1873 in Schwerin, gest. am 27.Okt 1956 in Hockendorf-Dresden aus eigenen Mittel erstellt.

Von dem Denkmal geht es weiter in die Richtung der nächsten Mühle. Zwischen dem Wagner-Denkmal und der Lochmühle ist gleich noch eine weitere Tafel in den Felsen gemeißelt. Ihr Inhalt ist:

Dem Sänger, der im Kunstgesang, vor allem Volk den Preis errang -
MCMXXXIII (ich glaube es soll die Jahreszahl 1933 sein).

An der Lochmühle geht es durch einen Torbogen und dann gleich an der Hauswand entlang. Die Lochmühle ist früher ein sehr beliebtes Ausflugsziel gewesen, aber leider ist sie in den letzten Jahren bzw. eigentlich sind es schon Jahrzehnte in einen Dornröschenschlaf verfallen. Hoffentlich gehen wenigstens keine von diesen Deppen hin und zerstören das Gebäude mutwillig. Sehr seltsam finde ich die Wanderkarte, die gleich hinter der Mühle an der Felswand angebracht ist. Sie ist tatsächlich zweisprachig und zwar in Deutsch und Russisch. Das empfinde ich heutzutage als sehr seltsam, da Russen in der Sächsischen Schweiz nun wirklich zu einer extrem seltenen Minderheit gehören. Hinter der Lochmühle überquert man auf einer kleineren



Brücke die Wesenitz und es geht auf der andern Bachseite weiter. Spätestens hier fallen einem die ganzen kleinen Täfelchen an den Felsen auf. Sie stammen alle von Studenten der Technischen Universität Dresden, die hier unten ihr Bergfest (also die Halbzeit ihres Studiums) gefeiert haben. In der Wesenitz kann man noch sehr deutlich das alte Stauwehr der Lochmühle und des Wasserkraftwerkes sehen. Aber auch hier holt sich langsam die Natur ihr Gebiet wieder zurück. Im Herbst 2006 war die rechte Seite der Bachbefestigung abgerutscht und komischerweise hing das Gelände noch in luftiger Höhe herum. Ungefähr 200 Metern auf der anderen




Bachseite erreicht man die Daubemühle. Diese uralte Mühle erzeugt heutzutage wieder fleißig Strom und ist eine der wenigen Ausflugs-gaststätten im Wesenitztal. Vor der Gaststätte liegen noch ein paar alte Zahnräder bzw. Stücke davon herum und eine Informationstafel erklärt, auch nicht ganz so technisch versierten Wanderern, worum es sich handelt. Ab der Daubemühle verlässt die Wanderung die Wesenitz ein

kleines Stück, da blöderweise im Tal kein weiterer Weg verläuft. Es geht nach rechts aus dem Tal der Wesenitz heraus. Nach dem kurzen Aufstieg erreicht man Lohmen in einem Neubaugebiet. Der Weg ist weiterhin mit dem blauen Punkt markiert und sehr einfach zu finden. Insgesamt geht es einen Kilometer durch bewohntes Gebiet und dann unterhalb des Lohmener Schlosses wieder an der Wesenitz entlang. Der Weg ist sehr angenehm zu gehen und die Wesenitz bildet ein wildromantisches Tal. Ein paar Meter hinter dem Lohmener Schloss kommt man zu einer ziemlich seltsamen Streckenführung, die aber ziemlich einfach ist, wenn man der Wanderwegmarkierung folgt. Man erreicht den Lohmener Steinbruch und hier haben wir uns über uns selber amüsiert. Wenn man auf dem markierten Weg geht, sieht man vor sich die Lkw- Einfahrt zum Steinbruch. Wir sind bis zur Schranke gegangen und dann haben wir uns nicht weiter getraut, obwohl wir super gerne mal in einen Steinbruch gesehen hätten. Also haben wir den Rückzug bis zur Wegmarkierung eingeleitet. Der Weg geht über einen Minipfad an der Seite der Schranke vorbei und nach wenigen Metern verläuft der markierte Weg doch tatsächlich über eine der großen Straßen im Steinbruch bergaufwärts. Hier hat man einen erstklassigen Blick in den ganzen Steinbruch und an einem Werktag gibt es hier richtig viele interessante Maschinen zu beobachten. Wenn wir nicht die super Angsthasen gewesen wären, dann hätten wir auch die Schranke umgehen können und wären gleich links auf die breite Straße gestoßen. Hinter dem Steinbruch verläuft der Weg weiter an der Wesenitz entlang. Es geht schon ein paar Mal den Hang hoch und dann wieder bis fast ans Wasser runter. Zwischendurch kommt man dann auch mal wieder an einem Wasserkraftwerk vorbei, das in Betrieb ist und mit einem riesig langen Kanal in Viaduktform versorgt wird. Am Kraftwerksgebäude befindet sich ein



Leistungszeiger, der die aktuelle Leistungsabgabe anzeigt. Im Herbst 2006 war es, bei relativ wenig Wasser in der Wesenitz, 36,8 kW. Von dem Kraftwerk geht es nochmals aus dem Tal heraus und wieder herunter.



Die gelbe Wanderwegmarkierung  stößt auf den Wanderweg und ihr folgt man weiter nach links. Es geht auf einer Holzbrücke über die Wesenitz und dann zum letzten Mal aus dem Wesenitztal heraus. Nachdem man die Ebene oberhalb der Wesenitz erreicht hat, könnte man einfach nur gerade aus auf

dem markierten Weg weiter gehen. Wer aber über einen wunderbar ruhigen Waldweg wandern möchte, sollte nach links abbiegen. Dieser Weg führt in einem Bogen immer an der Kante des Wesenitztals entlang. Ca. 700 Meter nachdem man den markierten Weg verlassen hat, verlässt man den Wald und zumindest auf der rechten Wegseite befindet sich eine Weidefläche. Am Ende des Weidezauns geht es den Hügel hoch und hier überrascht ein wirklich gigantischer Blick rüber nach Pirna. Was an der Stelle auch noch besonders schön ist, dass man den Ausblick fast immer ganz alleine genießen kann. Wenn man den Weg ein paar Meter weiter wandert, dann kommt man wieder auf den gelb markierten Weg und diesen verfolgt man dann nach links. Auf der rechten Wegseite befindet sich ein kleiner Rastplatz mit zwei Bänken. Ganz interessant ist das seltsame Gebilde zwischen den Bänken. Es soll drauf hinweisen, dass ein paar Meter in Richtung Wesenitz einer der Kreuzungspunkt der geographischen Längen- und Breitengrade (51° N / 14° O) ist. Die Wanderung geht weiter bis man eine Fahrstraße erreicht. Hier bietet sich ein kleiner Abstecher nach rechts zum Antoniuskreuz an. Wir hatten in dem Wanderführer von Dr. Rölke von diesem Kreuz gelesen und so sind wir frohen Mutes die Straße entlang gewandert. Da auf unserer Wanderkarte das Kreuz auf der rechten Seite eingezeichnet ist, haben wir also ganz verbissen nach rechts ins Unterholz geblickt. Nach einer Strecke von ungefähr einem $\frac{1}{4}$ Kilometer haben wir tatsächlich





ein Kreuz im Wald entdeckt und uns gefreut. Erst zu Hause ist ins dann aufgefallen, das ein Antoniuskreuz aber normalerweise wie ein großes "T" aussieht. Nach einer kurzen Internetrecherche ist dann herausgekommen, dass tatsächlich an fast der gleichen Stelle, nur auf unterschiedlichen Straßenseiten, zwei unterschiedliche Kreuze im Wald herumstehen. Hätten wir mal die Wanderbeschreibung von Dr. Rölke ordentlich gelesen, dann wäre uns dieser Fehler nicht unterlaufen. Die weitere Wanderung geht jetzt wieder ein kleines Stück zurück, um dann nach rechts auf der asphaltierten Straße weiter bis nach

Liebethal zu gehen. Der markierte Weg verlässt die Wanderroute zwischenzeitlich, da ich nur in seltenen Ausnahmen eine Strecke zweimal auf einer Wanderung gehen möchte. In diesem Fall ist es nicht so besonders schlimm, auf der Straße weiter zu gehen, da uns auf den 2 Kilometern gerade mal 3 Autos begegnet sind. Die Ortschaft Liebethal erreicht man im oberen Teil und hier erhält man den ersten sehr positiven Eindruck der Ortschaft. Der Ort sieht sehr ordentlich aus, die kleine Kirche steht sehr würdevoll mitten in der Ortschaft und das sehr gepflegt wirkende Jugendgästehaus Pirna-Liebethal (www.liebethaler.de). Hinter dem Jugendgästehaus geht es auf der Fahrstraße wieder runter zum Liebethaler Grund und damit zum Ausgangspunkt der Wanderung.

Damit ist eine sehr schöne Wanderung zu Ende gegangen, bei der das Teilstück bzw. eigentlich waren es sogar zwei Teilstücke auf der Straße überhaupt nicht unangenehm aufgefallen sind.

Details zur Wanderung Wesenitz

Kurzbeschreibung:

Von Liebenthal durch den Liebethaler Grund an der Wesenitz bis nach Lohmen entlang und dann oberhalb zurück.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

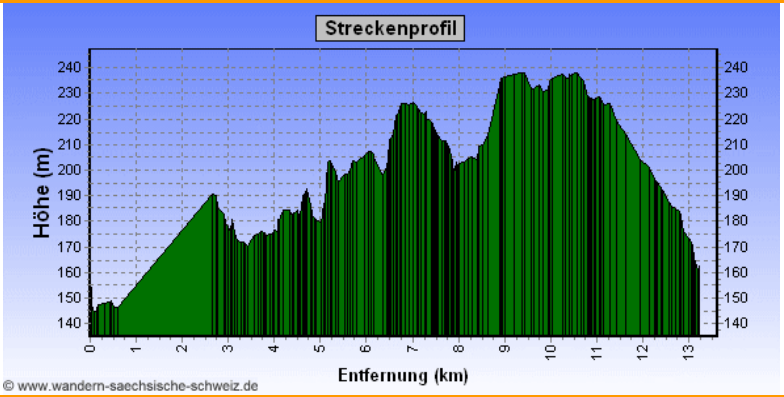
| | | | |
|----------------------|----------------------|---------------------------------|---|
| Dauer der Wanderung: | Länge der Wanderung: | <u>Wandergebiet:</u> | Hochwassergefahr |
| 3.25 Stunden | 10.0 Kilometer | Rathener Gebiet | Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet |

| | | | |
|--|-------------------------------------|---|----------------------------|
| <u>Anreise:</u> | | | |
| öffentliche Parkplätze: | Parkplatzgebühren: | Parkplatzgebühr für die Wanderung: | Empfohlener Parkplatz |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken. | Liebenthal |
| Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz): | | | |
| Von Bad Schandau immer in die Richtung Bastei, an der Bastei vorbei Richtung Lohmen. An der Kirche von Lohmen biegt man nach rechts von der Hauptstraße ab. Von Lohmen geht es weiter über die kleine Ortschaft Mühlisdorf nach Liebenthal. Liebenthal erreicht man am oberen Ortsrand und in dem man der Hauptstraße folgt kommt man runter in den Liebethaler Grund. Nach der Zickzack Abfahrt in den Grund liegt der Parkplatz gleich auf der linken Straßenseite. | | | |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung): | | Ungefähre Entfernung: | |
| 25 Minuten | | 22 Kilometer | |
| Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke): | | | |
| In Pirna über die neue Elbebrücke (Sachsenbrücke). Nach dem Überqueren der Elbe die zweite Ausfahrt von der S177 runter. An der nächsten Kreuzung nach links auf die Straße An der Sandgrube abbiegen. Nach ungefähr einem halben Kilometer weiterfahren auf der Straße Altjessen. Die Straße führt ins Wesenitztal. Nachdem die Straße ein paar Meter parallel zur Wesenitz verlaufen ist, biegt sie nach links den Berg hoch ab. Noch bevor die Straße den Berg hoch geht, befindet sich der Parkplatz auf der rechten Straßenseite. | | | |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung): | | Ungefähre Entfernung: | |
| 6 Minuten | | 7 Kilometer | |
| öffentlicher Nahverkehr: | | | |
| Bus | | | |

Untergrund:

| | | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| Pfad: | Wanderweg: | Forstweg: | Asphaltiert: | Nutzung von Fahrstraße: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | > 1 Kilometer |

Höhenunterschied:

| | | | | | |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Aufstiegshöhenmeter: |  | | | | |
| 210 Meter | | | | | |
| Maximale Höhe: | | | | | |
| 238 Meter | | | | | |
| Minimale Höhe: | | | | | |
| 144 Meter | | | | | |
| normaler Auf-/Abstieg: | Treppen: | Hühnerlei- ter: | Leiter: | Klammern: | Klettern: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Orientierung:

| | | |
|-------------------------------------|--------------------------|---------------------|
| Karten vor Ort: | <u>empfohlene Karte:</u> | |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kartenname: | Elbsandsteingebirge |
| Wegkennzeichnung: | Maßstab: | 1 : 30.000 |
| teilweise fehlend | Verlag: | Kompass |
| | ISBN: | 3-85491-518-7 |
| | Auflage: | 1a.Auflage 2001 |

Landschaft:

| | | | | | |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Wald: | Wiesen: | Felder: | Felsen: | bewohntes Gebiet: | Besondere At- traktionen am Wege: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| kurze Beschreibung der besonderen Attraktion: | | | | | |
| | | | | | |

Pausenmöglichkeiten

| | |
|-----------------------------------|---|
| Art der besten Pausenmöglichkeit: | Picknickplätze |
| Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg: | Im Liebethaler Grund befindet sich die Daubemühle. In Lohmen gibt es dann noch einige Einkehrmöglichkeiten. |

Anzahl andere Wanderer/Touristen

ein paar Wanderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de